

# Jahresbericht 2008



*die lobby für kinder*

Deutscher Kinderschutzbund  
Kreisverband Heidenheim e.V.

Kinderschutzbund Heidenheim  
Ploucquetstraße 20  
89522 Heidenheim  
Telefon: 07321/ 2 35 50  
Fax: 07321/ 92 16 39  
[www.kinderschutzbund-hdh.de](http://www.kinderschutzbund-hdh.de)

Sehr geehrte Mitglieder,

sehr geehrte Freunde und Förderer des Kinderschutzbundes,

nach fünf lebendigen, erfolgreichen und stabilen Jahren Vorstandstätigkeit musste ich zu Beginn des Jahres 2008 mit Schrecken feststellen, dass ich allein im Vorstand verblieben war. Wie die Zufälle des Lebens spielen, zogen Mitglieder fort oder hatten den Wunsch altershalber aufzuhören. Eine intensive Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern begann, die Anfang April mit der Neuwahl von vier Vorständen und drei Beisitzern erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

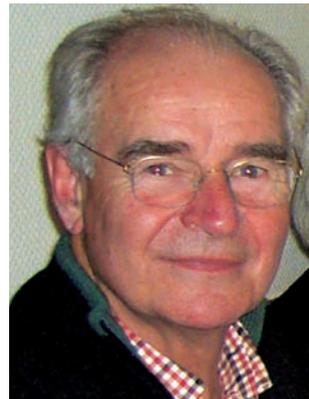
Auf eine so große Zahl von ehrenamtlich engagierten Personen zu stoßen war für mich ein Zeichen, dass der Kinderschutzbund über Jahre hinweg immer deutlicher ans Licht getreten ist und mit seinen Themen den Nerv der Zeit trifft.

Frischer Wind weht seither durch alle Türen, Schaffenskraft und Eifer waren in den vergangenen Monaten deutlich zu spüren und lassen mich nun wieder aufatmen in der Gewissheit, dass die Zukunft des Vereins und damit so viel Unterstützung für Kinder als möglich in vielen tatkräftigen Händen liegt.

Auf den folgenden Seiten werden wir Ihnen die einzelnen Vorstandsmitglieder und alles Wissenswerte aus dem vergangenen Jahr vorstellen.

Ich lade Sie ein, diesen Bericht in einer ruhigen Stunde zu lesen. Tun Sie dies, sehr verehrter Leser, sehr verehrte Leserin, nicht nur mit Ihrem wachen Verstand, sondern vor allem mit Ihrem Herzen. Denn unser Herz weiß, dass Kinder ein Geschenk des Himmels sind.

Jürgen Spielkamp  
1. Vorsitzender



## Neuer Vorstand

Die Wahl eines beinahe komplett neuen Vorstands war bei der 36. Mitgliederversammlung des Kinderschutzbundes Anfang April das wichtigste Ereignis. Nach dem Ausscheiden der drei langjährigen Vorstandsmitglieder Heike Mack, Gudrun Mailänder und Maria Ertelt sowie der jahrzehntelangen Schatzmeisterin Ute Weber stellte sich nur Vorsitzender Jürgen Spielkamp wieder zur Wahl. Seit Bestehen des Vereins können wir nun die größtmögliche Besetzung für einen Vorstand laut Satzung stellen: Acht Vorstandsmitglieder stehen seither an der Spitze. Jürgen Spielkamp wurde als Vorsitzender bestätigt, an seine Seite traten die selbständige Buchhalterin Sabine Kassel und die Kunsttherapeutin Constanze Walford als stellvertretende Vorsitzende. Neue Schatzmeisterin wurde die Bürokauffrau Martina Maier, die Schriftführung übernahm Katrin Bayer-Neuber, beides Vollzeitmütter. Karin Haupt, die schon seit langer Zeit ehrenamtlich im Begleiteten Umgang tätig ist, die Produktmanagerin Elke Bissdorf und die Ergotherapeutin Margot Hurler wurden Beisitzer.



von links:

Margot Hurler, Elke Bissdorf, Sabine Kassel, Constanze Walford, Martina Maier, Katrin Bayer-Neuber, Karin Haupt

## „Hau ab du Angst“

Zum dritten Mal holte der Kinderschutzbund das Präventionsstück gegen sexuellen Missbrauch vom Hildesheimer Musiktheater Springinsfeld nach Heidenheim und zum ersten Mal auch nach Giengen. So konnten insgesamt 600 Kinder das Thema des sexuellen Missbrauchs auf ernste und doch humorvolle Weise erfahren. Die freche Lotte und der verfressene und mäßig musikalisch begabte Walther von der Vogelkacke, der schräge Lieder singt und Toasts durch die Luft wirbelt, faszinierten die kleinen Zuschauer.



Die beiden waren zu Besuch bei ihrem Onkel, dem scheinbar mutigen Ritter Doppelherz, in dessen Schlosswald seit Generationen angeblich der Räuber Grabbelfinger sein Unwesen treibt. Trotz des heiklen Themas, schaffte es die Theatergruppe für das Unausprechliche eine Sprache zu finden, die weder verschreckte noch verharmloste. Für die verschiedenen Formen des sexuellen Missbrauchs wurde das Bild des Fußsgrabbels benutzt. Der übliche Kreislauf eines Missbrauchs wurde dramaturgisch umgesetzt: Sie dürfe nichts weitererzählen, ermahnte sie der eitle Schlossherr, sonst komme die Familie ins Gerede und dann blieben die Touristen aus. Keiner außer ihrer Wasser spritzenden Freundin, der Madame Frosch, glaubte ihr. Von der Fröschin erfuhren die Schüler und Lotte, dass es gute und schlechte Geheimnisse gibt. Die guten darf man für sich behalten, aber die schlechten machen Bauchweh und man darf sich sehr wohl jemandem anvertrauen, um sich helfen zu lassen. Lotte übte gemeinsam mit den Kindern laut „nein“ zu rufen. Im Mittelpunkt des Stücks standen nicht nur Lottes Angst, sondern vor allem Witz, ihre Ideen und ihre Kraft, sich mit Hilfe der Fröschin aus der Not zu befreien.

Es wurde bewusst gemacht, dass es nicht der Unbekannte im Wald sein muss, der einen angrabbelt, sondern dass es genauso gut der nette Onkel Doppelherz sein kann.

Unterstützt wurde das Projekt von der Firma Steiff und dem Leo Club Heidenheim.

## Die Musikkiste

Zu seinem 30jährigen Jubiläum vor fünf Jahren veranstaltete der Kinderschutzbund ein Sommerfest. Schwerpunkt bildete die Guggenmusik mit dem Basteln von Instrumenten, dem Einstudieren von bekannten Melodien sowie kleinen Aufführungen. Seither versuchte der Verein immer wieder an dieses Ereignis anzuknüpfen, da der niederschwellige Zugang zur Musik für Kinder so offenbar zutage getreten war. Mit der „Sozialen Stadt West“ und ihrem Anliegen, neben den städtebaulichen Maßnahmen auch Projekte anzubieten, entstand die Möglichkeit, in Kooperation mit der Musik- und der Bergschule die so genannte Musikkiste zu starten. Seit dem Schuljahr 2008/2009 wird das Projekt „Musikkiste“ im Regelunterricht der gesamten Klassenstufe 2 der Bergschule durchgeführt. Das



Medium Musik dient dazu, die Verständigung der unterschiedlichen Kulturen zu ermöglichen. Lieder in deutscher Sprache sowie in allen vorhandenen fremden Sprachen dienen dazu, das gegenseitige Verständnis zu fördern. Die Musik fordert geradezu zum Tanzen auf und so trägt der Bewegungsdrang der Kinder dazu bei, dass das Fremde vertraut wird. Durch die Verschmelzung von mitgebrachten kulturellen Eigenschaften kann etwas Neues entstehen. Der Gesang und der Tanz werden mit Instrumenten, zum Teil selbst gebastelt, begleitet. Zur Unterstützung des Projekts stehen ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) des Kinderschutzbundes zur Verfügung.

## Weltkindertag

Der Kindertag geht zurück auf die Weltkonferenz für das Wohlergehen der Kinder im August 1925, zu welcher 54 Vertreter verschiedener Staaten zusammenkamen und die Genfer Erklärung zum Schutze der Kinder verabschiedeten.

Im Anschluss an die Konferenz führten viele Regierungen einen Kindertag ein. 1954 gab das Weltkinderhilfswerk der Vereinten Nationen eine Empfehlung heraus, der zufolge jeder Staat einen Tag zum so genannten Weltkindertag (Universal Children's Day) erklären sollte. Damit sollte ein weltweites Zeichen für Kinderrechte gesetzt werden. In Heidenheim wird der Weltkindertag seit vielen Jahren als Freudentag für Kinder und ihre Familien zelebriert. Zum Kinderschutzbund als Organisator kam die Stadt Heidenheim und der Förderverein Kinderklinik hinzu.



25 Organisationen trugen 2008 dazu bei, dass die Kinder in Scharen auf den Rathausplatz strömten und mit großer Freude all die angebotenen Aktionen ausprobierten. Das Motto „für Kinder ist kein Weg zu weit“ bezog sich einmal auf die aktiven Helfer und zum anderen auf die fröhlichen Eltern, denen die Begleitung ihrer Kinder durch Basteleien, Jonglage, Bewegung und Spiel keine Mühe machte.

## Tischlein deck dich

Nur im Märchen decken sich die Tischlein von alleine. Der Alltag vieler Familien sieht oft ganz anders aus: Immer weniger Tische werden gedeckt und damit findet immer weniger Gemeinsamkeit statt. Familienmitglieder essen zu unterschiedlichsten Zeiten die unterschiedlichsten Dinge. Das Ritual der gemeinsamen Mahlzeit verschwindet immer mehr aus unserem Leben, obwohl es auf so vielen Ebenen in der Entwicklung eines Kindes durch nichts zu ersetzen ist.

Das Projekt „Tischlein deck dich“ wurde in den Osterferien 2008 durchgeführt und richtete sich an 9 Kinder aus der sozialpädagogischen Familienhilfe.

Folgende Dinge konnten wir vereinen, vermitteln und weitergeben: Strukturiert und gemeinsam das Essen planen, Lebensmittel kennen lernen und auf dem Wochenmarkt einkaufen, das zur Verfügung stehende Geld einteilen, das



Tischlein decken, bei der Zubereitung der Mahlzeiten die Feinmotorik schulen, gemeinsam essen und am Ende für Ordnung sorgen. Die teilnehmenden Kinder bekamen nach und nach ein Gespür dafür, dass man ist, was man isst und wie man isst. Geleitet wurde das Projekt von einer Erzieherin mit Unterstützung einer ehrenamtlichen Kraft in den Räumen des Cafe Mamamia.

## Vortragsabend mit Jirina Prekop

Anstelle des traditionellen Fachtags gestaltete der Kinderschutzbund 2008 einen Vortragsabend für die breite Öffentlichkeit. Rund hundert Interessierte verfolgten im Kommunikationszentrum der Paul Hartmann AG den Vortrag von Psychologin



Jirina Prekop zum Thema „Kindern Halt geben“. Prekop gab praktische Anleitungen zur Kommunikation und Konfliktbewältigung, oftmals im Rollenspiel mit Gästen aus dem Publikum. Dabei ging es ihr ganz wesentlich darum, so frühzeitig wie möglich mit Kindern Wut, Schmerz und Aggressionen zu teilen, sie nicht dafür zu verurteilen und ihnen in der direkten und klaren Kontaktaufnahme Hilfestellung zu geben. Der Umgang der Eltern miteinander war ihr nicht weniger wichtig. Mit viel Humor schilderte die 79-jährige alltägliche Reizthemen und die Lösung der daraus resultierenden Konflikte durch klärende Worte und direkten Blickkontakt „Wir sind keine Krokodile, wir müssen nicht kämpfen und dann flüchten“.

## Familientag im Brenzpark

Die Familie wird als emotionaler Rückhalt, als Ort von Verlässlichkeit, Treue, Der Familientag im Brenzpark ist eine Aktion der Stadt Heidenheim unter Beteiligung einer großen Anzahl von Organisationen, um Familien alle sie betreffenden Angebote Heidenheims zu präsentieren und ihnen einen Tag der Begegnung, des Austauschs und der Gemeinsamkeit zu ermöglichen. Auch am zweiten Familientag



der Stadt Heidenheim im Juli 2008 beteiligte sich der Kinderschutzbund. Um den Brenzpark mit seinen vielen Möglichkeiten auch und gerade rund um das Thema Wasser zu würdigen und die Kreativität der Kinder damit zu verbinden hieß es beim Kinderschutzbund: „Floß geht`s“: Aus den verschiedensten Materialien konstruierten unzählige Kinder mit Hilfe - hauptsächlich ihrer begeisterten Väter - wassertaugliche Floße. Das Umlaufgerinne der Brenz diente sogleich als Teststrecke. Stolz wurden die bunten Produkte anschließend durch den Park getragen. Nebenbei war es den Mitarbeitern des Vereins möglich mit Eltern ins Gespräch zu kommen, von den Inhalten des Kinderschutzbundes zu berichten oder Tipps zu geben.

## Einweihung bei Edelman

Das neue Edelman Service Centrum wurde im Oktober 2008 eingeweiht. Damit hat das mittelständische Familienunternehmen einen wichtigen Meilenstein in seiner fast 100-jährigen Firmengeschichte gesetzt und den Standort Heidenheim betont. Durch den Einsatz ungewöhnlicher Formen und Materialien wurde auf architektonische Weise das Thema Verpackung - das Kerngeschäft der



Edelman-Gruppe - außergewöhnlich interpretiert. Der Kinderschutzbund wurde damit beauftragt das Einweihungsfest durch eine Kinderbetreuung zu ergänzen. Während die Eltern einen Rundgang durch die Produktion machten, durften rund 150 Kinder mit Faltschachteln der Firma Tischlaternen basteln, wurden geschminkt, fühlten mit Händen und Füßen verschiedene Materialien oder probierten sich im Jonglieren.

## Kunstauktion

800 Kinder beteiligten sich zur Landesgartenschau 2006 an der Aktion „Kinderblumenmeile“, bei der eine mehrere hundert Meter lange bunte Blumenbilderstoffbahn entstanden war. Um die phantasievollen Kinderwerke auf keinen Fall in Vergessenheit geraten zu lassen, entschloss sich der Kinderschutzbund, 65 der schönsten Werke bei einer Auktion Interessierten anzubieten. Mit Unterstützung der Heidenheimer Künstlerin Noline Koch-Lutz wurde eine Auswahl der gelungensten Motive auf Keilrahmen gezogen. Stadtrat Ulrich Grath sorgte im November als humorvoller und redegewandter Auktionator im Heidenheimer Kunstmuseum für eine lebendige Versteigerung. So fanden die meisten der Stoffbilder einen neuen Besitzer und erbrachten einen Erlös von 1125 Euro für die Kinderschutzarbeit.

## Beratung

Der Kinderschutzbund sieht sich in erster Linie als Anlaufstelle für Unterstützung suchende Familien. Dabei ist Beratung als Erstberatung gedacht, um in einem Gespräch vorzusortieren, wo und ob Handlungsbedarf besteht. Wir versuchen Probleme zu erfassen und zu lösen oder gegebenenfalls an andere Institutionen zu vernetzen. Die zügige Terminvergabe innerhalb von drei Werktagen entlastet die Betroffenen.

55 Familien wurden 2008 einmal, in seltenen Fällen auch mehrmals beraten (49 in 2007).

Anlass für die Beratung waren:

- Erziehungskrisen
- Trennungen und damit verbundenes auffälliges Verhalten des Kindes
- Neuorientierungen nach Trennung und Scheidung
- Sorgen um pubertierende Jugendliche, die in auffallenden Peergroups verkehrten
- Physische und psychische Gewalterlebnisse
- Sorgen um Enkelkinder

Die zunehmende Inanspruchnahme von Beratungen führen wir auf einen erhöhten Bedarf und auf die zunehmende Akzeptanz von Hilfen im Kinder- und Jugendbereich zurück.

## Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Sozialpädagogische Familienhelfer(innen) besuchen Familien regelmäßig in ihrer Wohnung. Bei ihren Besuchen erleben sie die vorliegenden Probleme unmittelbar und suchen vor Ort gemeinsam mit den Familien nach nahe liegenden und passenden Lösungen. Den Familien soll die Verantwortung für die Bewältigung ihrer vielfältigen und gehäuften Probleme nicht abgenommen werden, sondern sie sollen durch SPFH nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu eigenen Lösungen angeregt werden, um die vereinbarten Ziele zu erreichen. Die Sozialpädagogische Familienhilfe ist mit einer jährlichen Zuwachsrate von etwa 10 Prozent seit Anfang der 90er Jahre eines der am schnellsten wachsenden Felder der deutschen Erziehungshilfe. Beim Kinderschutzbund Heidenheim wurden 2008 insgesamt 62 Familien betreut, dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von ca. 15 Prozent. Davon konnte in 12 Fällen die Hilfe nach Erreichung der vereinbarten Ziele erfolgreich beendet werden (2007 waren es 10).

Neben der täglichen aufsuchenden Hilfe ist der Kinderschutzbund darum bemüht, den Familien viele Gelegenheiten anzubieten Kontakte zu knüpfen und zu pfe-

gen. So wurde auch im Jahr 2008 zum so genannten SPFH Frühstück eingeladen, bei dem sich Eltern und Kinder zu einem gesunden Frühstück trafen und einmal zum Thema „Freiheit in Grenzen“, ein weiteres Mal zum Thema „Kinderrechte“ ihr Erziehungswissen erweiterten.

Das Sommerfest mit vielen einfachen und wirkungsvollen Elementen wie einer kleinen Wanderung, Ballspielen, Basteln, Singen, und Grillen war auch 2008 ein stärkendes und freudvolles gemeinschaftliches Erlebnis.

Ein ganz besonderer Höhepunkt bildete die Einladung der Peter Maffay Stiftung ins Zillertal. Fünf alleinerziehende Mütter mit ihren 13 Kindern folgten der Einladung und verbrachten in einem Berggasthof 10 wunderbare Urlaubstage. Begleitet von drei Mitarbeiterinnen freuten sich Mütter und Kinder über den ersten Urlaub ihres Lebens. Beim Wandern, Spielen und Schwimmen lernten sich Erwachsene und Kinder immer besser kennen und machten dabei die Erfahrung, dass Gemeinschaft tragen kann. Auf dieses Erlebnis konnten die Mitarbeiterinnen bei ihrer Arbeit in Heidenheim aufbauen.

Da der Kinderschutzbund keinen Hausmeister hat und viele Arbeiten im und um das Haus anfallen, wurden Kinder und Jugendliche aus den SPFH-Familien gebeten zuzupacken und den Hof von altem Gestrüpp zu befreien. Tatkräftig und gut gelaunt gingen die kleinen Helfer unter Anleitung ans Werk.

Zu Weihnachten schließlich gab es traditionell Geschenke für fast alle Kinder aus den betreuten Familien, liebevoll und aufwändig ausgesucht und verpackt von der Frauengruppe Mittelrain in Absprache mit den Familienhelfern(innen), die den Bedarf genau kennen.

Eine Nikolausfeier im Brenzpark mit großer Unterstützung des Brenzpark e.V. rundete das Angebot für die Familien im Jahr 2008 ab.



Der Kinderschutzbund erhält zunehmend Anfragen von Spendern nach Patenschaften für Kinder. So wird der Spendenbeitrag direkt dem individuellen Bedarf von betreuten Kindern zugewiesen und damit eine unbürokratische und schnelle Hilfe ermöglicht. Im Rahmen dieser zweckgebundenen Spenden war es 2008 unter anderem möglich eine Küche für eine Familie zu finanzieren, dringend benötigte Schulmaterialien zu ergänzen und einen Schwimmkurs für 6 Kinder

durchzuführen, die bereits in die Schule gingen und noch nicht schwimmen konnten.

Bei den Aktionen der SPFH wurde oft das Phänomen der Kinderarmut sichtbar, ein Thema, das auch in Heidenheim zunehmend ernst zu nehmen ist.

## Begleiteter Umgang

Der Arbeitskreis „Heidenheimer Praxis“ ist ein junges Gremium in unserer Stadt. In ihm finden sich Richter, Rechtsanwälte, Mitarbeiter des Jugendamtes, der Erziehungsberatungsstelle und Verfahrenspfleger. Der Kinderschutzbund ist diesem Gremium 2008 beigetreten und hat sich gemeinschaftlich für eine bessere Kommunikation zwischen Eltern engagiert, die in einer Trennungs-/Scheidungsituation leben. So sieht sich der Kinderschutzbund im fachlichen Austausch auch in seiner Arbeit im Begleiteten Umgang bestätigt:



Im Jahr 2008 wurde 11 Kindern die Möglichkeit gegeben, den umgangsberechtigten Elternteil in den Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes zu treffen oder diesen sogar neu kennen zu lernen.

Der „Begleitete Umgang“ ist eine zeitlich befristete, individuell an jede familiäre Situation angepasste Form der Unterstützung und Förderung, um den Umgang zwischen Kind und getrennt lebender wichtiger Bezugsperson, wie einem Elternteil, Pflegeeltern, Geschwistern oder Großeltern zu ermöglichen.

Die etwa zweieinhalbstündigen Treffen alle vierzehn Tage sind oft der einzige Weg für die Eltern ihr Kind zu sehen. In 38 Umgangstreffen haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen diesen Weg ermöglicht. Es ist dabei besonders das Engagement der Ehrenamtlichen hervorzuheben, die auf der einen Seite ihre

Fachlichkeit in Fortbildungen und Supervisionen ständig erweitern und auf der anderen Seite bereit sind, zuverlässig über einen Zeitraum von mindestens einem halben Jahr und meist am Wochenende den Familien zur Seite zu stehen.

## Spielgruppe

In warmen Farben, kindgerecht und gemütlich präsentiert sich das frisch renovierte Spielzimmer des Kinderschutzbundes. Nachdem ein Büro aufgelöst wurde, ist das 1. Stockwerk nun ganz in Kinderhand. Mit der räumlichen Erweiterung und Neugestaltung haben die Kinder die Möglichkeit ihrem Bedürfnis nach Bewegung oder Ruhe nachzukommen ohne sich gegenseitig zu stören. Ermöglicht wurde die Renovierung durch eine großzügige Zuwendung aus der gemeinnützigen TTL-Stiftung Heidenheim.



Dreimal in der Woche fanden sich 2008 bis zu 10 Kinder an 132 Öffnungstagen hier ein. Sie erlebten von 8.30 bis 12 Uhr sozusagen einen kleinen „Kindergartentag“, mit gemeinsamen Spielen, Gesang, Vorlesen, Bewegung und Vesper. Dabei erfuhren die Kinder eine behutsame Ablösung von den Eltern, lernten andere Kinder und deren Ideen kennen und erhielten liebevolle Zuwendung von den Erzieherinnen.

## Cafe Mamamia

Es ist ein Traum für junge Eltern, den Austausch zu Gleichgesinnten pflegen zu können, ohne dabei durch das Kleinkind in Stress zu geraten. Im Cafe Mamamia

wird genau dies ermöglicht: Bei Kaffee und Gebäck am großen Tisch sitzend knüpfen die Eltern Kontakte und tauschen sich ungestört über den Alltag mit ihren Kindern oder Neuigkeiten in der Stadt Heidenheim aus, während die



Kinder nebenan unter der Aufsicht einer Erzieherin spielen. Das Cafe Mamamia als offener Eltern-Kind Treff hat sich über die Jahre von einer Selbsthilfegruppe alleinerziehender Mütter zu einer Begegnungsstätte für alle Eltern gewandelt. Dabei passten sich auch die Öffnungszeiten den Bedürfnissen der Besucher an: Im Winter wird am Dienstagvormittag und Donnerstagnachmittag geöffnet, im Sommer nur am Dienstag, da die Temperaturen am Nachmittag an die frische Luft locken. Das traditionelle Programm mit von uns geplanten kleinen Vorträgen scheint überholt zu sein, vielmehr entschieden sich die Besucher(innen) im Jahr 2008 spontan für gemeinsame Unternehmungen wie Singen, Basteln oder Spaziergänge.

## Kinderbetreuung Hintere Gasse 54

Was zunächst wie ein Abenteuer klang, regelmäßig eine flexible Kinderbetreuung in der Innenstadt anbieten zu können, ist nun zu einem festen Bestandteil familienfreundlicher Angebote in Heidenheim geworden. Im September 2008 wurden es drei Jahre, dass erfahrene Erzieherinnen von Mittwoch bis Samstag Kinder ab dem zweiten Lebensjahr stundenweise aufnehmen und mit großer Aufmerksamkeit freies Spiel, Basteln oder anderes anregen und begleiten. Der Einzelhandel hat erkannt, dass dieses Angebot seinen Kunden viel bedeutet und verschenkte erstmals Gutscheine über 90 Minuten Betreuungszeit. Neu im Jahr 2008 war auch die Kooperation mit der Nikolauspflege, die an Samstagen mit Hilfe einer qualifizierten Kraft die Betreuung behinderter Kinder in der Hintere Gasse 54 ermöglicht. Dadurch kann der Kinderschutzbund den

Gedanken verwirklichen für alle Kinder da zu sein. Erste Erfahrungen zeigen, dass nach anfänglicher Scheu der Eltern eine Integration behinderter Kinder ohne weiteres gelingt und für neue, positive Erfahrungen auf beiden Seiten sorgt. Die Besucherzahlen lagen im Jahr 2008 mit 12 Kindern pro Tag im Rahmen der Erwartungen. Die Gemeinschaft der Sponsoren hat sich die Forcierung der Werbung vorgenommen.



## Kleiderkammer

[Artikel 27 UN Kinderrechtskonvention: Angemessene Lebensbedingungen; Unterhalt](#)

(2) Es ist in erster Linie Aufgabe der Eltern oder anderer für das Kind verantwortlicher Personen, im Rahmen ihrer Fähigkeiten und finanziellen Möglichkeiten die für die Entwicklung des Kindes notwendigen Lebensbedingungen sicherzustellen.

(3) Die Vertragsstaaten treffen gemäß ihren innerstaatlichen Verhältnissen und im Rahmen ihrer Mittel geeignete Maßnahmen, um den Eltern und anderen für das Kind verantwortlichen Personen bei der Verwirklichung dieses Rechts zu helfen, und sehen bei Bedürftigkeit materielle Hilfs- und Unterstützungsprogramme insbesondere im Hinblick auf Ernährung, Bekleidung und Wohnung vor.

Der Kinderschutzbund sieht bezüglich dieses Artikels aus der Kinderrechtskonvention seine Kleiderkammer als geeignete Maßnahme, um Kindern angemessene Lebensbedingungen zu ermöglichen. 2008 konnten sich 260 Familien mit 530 Kindern über die Kleiderkammer versorgen.

Wir bedanken uns bei den zahlreichen Spendern für die gut erhaltene Kleidung und bei den ehrenamtlichen Helferinnen für ihren regelmäßigen Einsatz.

## Elternkurs

Der bewährte Elternkurs des Kinderschutzbundes „Starke Eltern – Starke Kinder“ wurde 2008 viermal abgehalten. Einer der Kurse fand in Niederstotzingen statt, um auch im Landkreis präsent zu sein. Über den traditionellen Kurs hinaus wird das Konzept ständig mit Schwerpunktthemen weiter entwickelt. Zwei dieser Themen kamen 2008 erstmals zur Umsetzung:

Zum Schwerpunkt Pubertät lautete der Kurs: „Pubertät- Aufbruch, Umbruch, kein Zusammenbruch“. 15 Mütter und Väter suchten Unterstützung für die veränderten Anforderungen durch die Weiterentwicklung ihres Jugendlichen. Das genaue Betrachten und spielerische Erfahren des Spannungsfeldes - Loslassen versus Präsenz -ermöglichte den Eltern einen neuen Zugang zu ihrem Kind. Eine Befragung der Jugendlichen im Verlauf des Kurses ergab Antworten wie: „Meine Mutter hört besser zu, sie argumentiert anders und ist teilweise ruhiger geworden“ und der Wunsch: „Es wäre gut, wenn sie öfter sachlich bliebe, auch wenn wir das auch nicht immer tun“.



Zweiter Schwerpunkt war der Elternkurs „ganz praktisch“ für Eltern, die nicht gerne lesen und schreiben, kaum Fachwissen besitzen und ihre Informationen meist über elektronische Medien beziehen. Viele der Teilnehmer(innen) waren jugendamtserfahren. Dieser Vormittagskurs wurde für 12 - entgegen unserer Erwartung begeisterte - Mütter und Väter abgehalten. Die Arbeit mit Bildern nahm großen Raum ein und erleichterte den Teilnehmern das Verstehen kindlicher Entwicklung. Der verstärkte Einsatz praktischer Übungen, zum Beispiel im Rollenspiel, vermittelte den Eltern Feinfühligkeit für ihre Kinder. Eine neue und weitreichende Erkenntnis stellte für die Eltern die Tatsache dar, dass „Sich kümmern“ Freude bereiten kann.

Wie jedes Jahr wurden Gruppenabende zur Ergänzung und Vertiefung der Kurse abgehalten, die Themen lauteten „Verwöhnen wir unsere Kinder zu sehr?“ und „Wenn Kinder trauern“.

## Frühe Hilfen – Fachtag 2009

Da dem Kinderschutzbund in seiner täglichen Arbeit Kinder in schwierigen Lebensverhältnissen begegnen, möchte er ein kontinuierlich aufgebautes, weitreichendes und ständig erweiterbares Frühwarnsystem zur Vermeidung von Kindesmisshandlung und Kindesvernachlässigung anstoßen/initiieren.

Bis zur Umsetzung von Hartz IV waren den Mitarbeitern des Jugendamtes nahezu alle armen Kinder bekannt. Schon die Beantragung einmaliger Beihilfen während der Schwangerschaft führte zu Kontakten und im Zweifelsfall zum Beginn begleitender Hilfen. Heute ist dafür im Regelfall die ARGE zuständig und so besteht die Gefahr, dass eine große Zahl der armen Kinder bis zum eventuellen Besuch des Kindergartens oder der Einschulung den Sozialarbeitern unbekannt bleibt. Vorhandene, frühe Hilfen drohen damit ins Leere zu gehen. Befürchtet werden muss ein Anstieg der familienersetzenden Hilfen (z.B. Heimunterbringung) trotz vielfältiger Hilfsangebote im familienergänzenden Bereich (z.B. Beratung und Begleitung).

Das Ziel des Kinderschutzbundes ist es, ein Präventionsnetzwerk einzurichten und die Arbeit mit einer Präventionskette zur Unterstützung benachteiligter Familien umzusetzen. Mit dieser Kette sind Hilfen für werdende Mütter, Hilfen von der Geburt bis zum 3. Lebensjahr, solche im Kindergartenalter (3.-6. Lebensjahr) und in der Grundschule ab dem 6. Lebensjahr gemeint. Dabei sollen bereits bestehende Angebote vernetzt, aufeinander abgestimmt und gegebenenfalls durch neue Angebote ergänzt werden.

Der Fachtag 2009 „frühe Hilfen“ findet am 13. November im Kommunikationszentrum der Paul Hartmann AG statt. Am Vormittag werden Frau Dr. Luise Behringer und Frau Dr. Fabienne Becker-Stoll Vorträge über die frühkindliche Entwicklung und die Förderung der Feinfühligkeit von Eltern halten. Der Nachmittag beschäftigt sich mit den bereits vorhandenen Angeboten zum Thema in Heidenheim und den darin enthaltenen Möglichkeiten einer Ergänzung und Weiterentwicklung.



**Ehrenamtliche Pflege unserer Homepage**  
Joachim Ritschmann

**Sponsoren**

City Blume  
Dr. Markus Maunz, Zahnarzt  
Global Secur, Wendlingen  
Paul Hartmann AG  
Heidenheimer Volksbank eG  
Liegelind GmbH & Co  
Lehner Haus GmbH  
Reiber Wäsche und Miederwaren GmbH  
Stadt Papeterie  
Technogenia Verschleißtechnik e.K.

**Spender**

Lothar Walther Feinwerkzeugbau GmbH  
Dannenmann GmbH  
Carl Edlmann GmbH  
Kreissparkasse Heidenheim  
W. Kling  
Heidenheimer Volksbank eG  
Carl Edlmann GmbH  
CNC Service Fiur  
Lehner Haus GmbH

Bernd Hieber  
Gemeinnützige TTL-Stiftung  
Technogenia  
anlässlich des Geburtstages von Tilli Monz



**Förderer der Kinderbetreuung**  
Hintere Gasse 54

Stadt Heidenheim  
Werbegemeinschaft Schloss Arkaden GbR  
H.D.H.  
Heidenheimer Volksbank eG  
Heidenheimer Zeitung  
Kreissparkasse Heidenheim  
Heidenheimer Kultur- und Sozialfonds Stiftung Karl-Heinz Wilhelm  
SüdSeh

**Ehrenamtliche Arbeit**

Ehrenamtliche Stunden 2008

	Std.
Vorstand	1047
Kleiderkammer/Flohmarkt	350
BU	74
ÜL	581
Sonstiges      Cafe, überall etwas	270
	<b>2322</b>



Gemeinsam für die Zukunft aller Kinder

